www.facebook.com/lustaufitalien Nr. 2 Mai/Juni 2022 7,00 € www.lust-auf-italien.com

GROSSER REISE- & GENUSS-GUIDE

Lust auf Italien

Lust auf Italien

Ischia
Die grüne Insel im Golf von Neapel

Tropea
Geheimtipp in Kalabrien

Cilento
Kampagniens unbekannte Perle

Umbrien
Die grüne Lunge Italiens

Spiaggia di Capriccioli

Sardinien
Urlaubsparadies mit Karibik-Flair

Apulien
Traumurlaub am Stiefelabsatz Italiens

Polignano a Mare

A 7,70 € / I 9,60 € / CH 11,20 CHF / LUX 8,20 €

4 198446 707006 02

Die Provinzen Sardiniens

Der Traum vom weißen Strand am azurblauen Meer liegt nur einen Katzensprung von uns entfernt. Sage und schreibe Über 200 bildschöne Strände schmücken die Insel Sardinien und lassen Urlauberherzen höher schlagen.

SARDINIEN

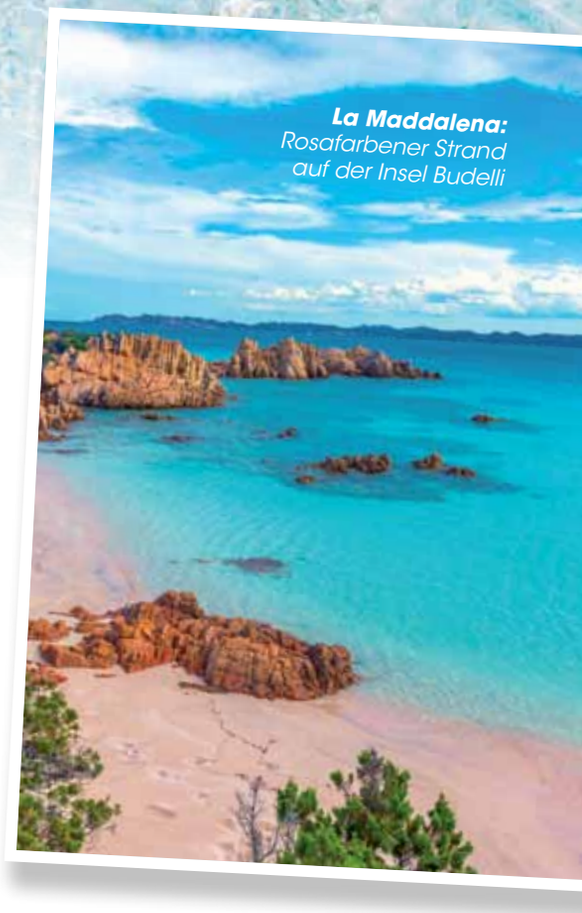
HAUPTSTADT:	Cagliari
FLÄCHE:	23.833 km²
PROVINZEN:	5
EINWOHNER:	1,6 Mio.
BERG:	Punta la Marmora (1.834 m)
FÄHREN:	MOBY Lines, Sardinia Ferries, Tirrenia
FLUGHAFEN:	Alghero (NW), Olbia (NO), Cagliari (S)
INTERNET:	www.sardegnaturismo.it/de

Karibik Feeling

Die „Smaragdküste“ Italiens schwimmt rund 200 Kilometer vom Festland entfernt im Thyrrenischen Meer. Sie ist nach Sizilien die zweitgrößte Insel Italiens und sehr leicht mit dem Flugzeug oder der Fähre zu erreichen. Auf knapp 2.000 Küstenkilometern verteilt liegen Sardiniens zauberhafte goldgelbe Dünen, weiße Karibikstrände, Buchten und Klippen.

Im Norden der Insel sind es vor allem Luxushotels, Yachten und die High Society, die der zauberhaften Szenerie einen besonderen Glanz verleihen. Aber auch im Süden der Insel schmeckt der Cocktail am Strand wunderbar. Da die meisten Touristen den kürzeren Weg zur Nordküste bevorzugen, sind die himmlischen Strände im Süden nicht so überfüllt. Doch auch für Sportler und Aktivurlauber eignet sich die Landschaft von Sardinien. Egal ob man wandern, klettern, reiten, Mountain biken, golfen, segeln, surfen oder tauchen will – die Insel ist auch ein Paradies für Sportfans.

Die Landschaft vom Westen nach Osten ist besonders durch die raue Gebirgsstruktur des Gennargentu und Supramonte geprägt. Dank der wilden Natur gibt es so viele verborgene Dörfer und Idyllen, dass Sardinien auch nach wochenlangem Urlaub noch sehr gut zu überraschen weiß. Vor allem die Bergstraßen im Landesinneren und die Küstenstraße zwischen Alghero und Bosa im Westen bieten sich für längere Ausflüge an und garantieren Motorradfahrern einen Heidenspaß. Haben Sie jetzt auch „Lust auf Sardinien“ bekommen? Dann rein ins Vergnügen und ab auf die Insel!



La Maddalena: *Rosafarbener Strand auf der Insel Budelli*

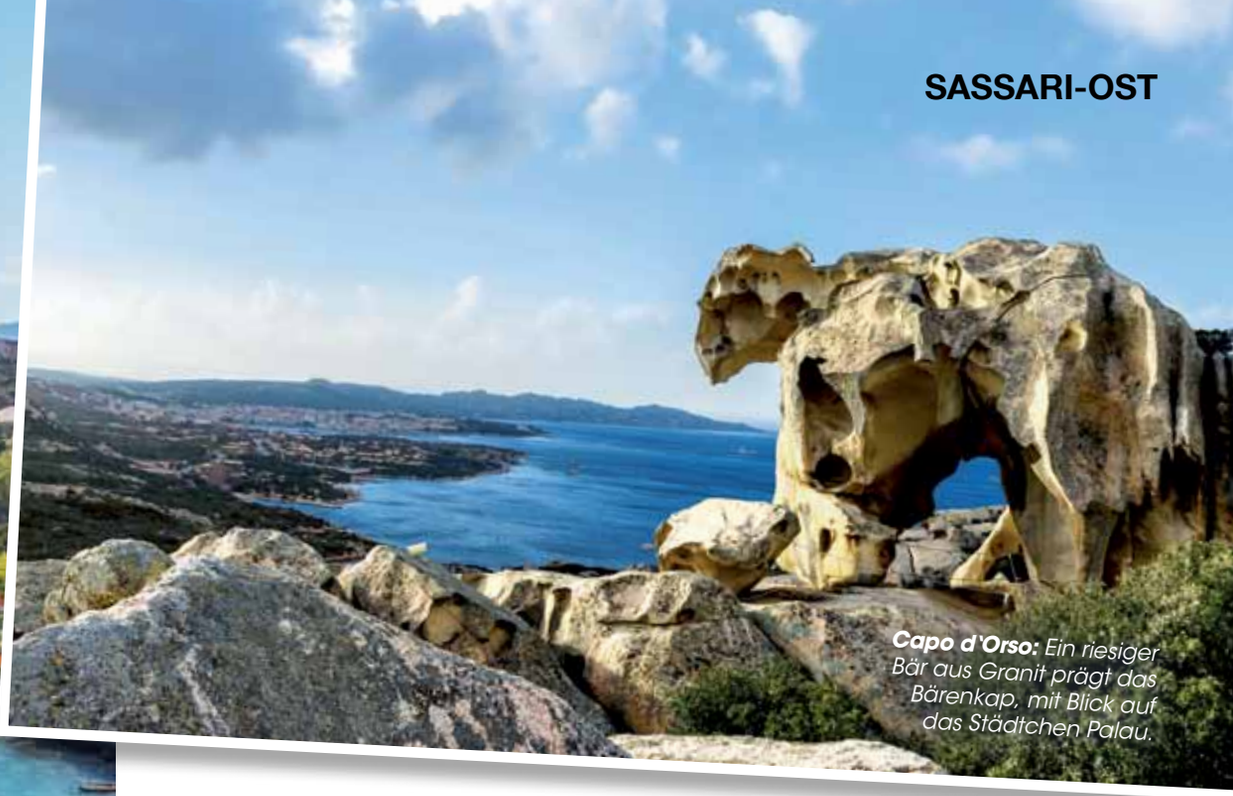
Granitfelsen & Strände

Gallura bezeichnet die Region im Norden von Sardinien in der Provinz Sassari. Kennzeichnend für dieses Gebiet sind schroffe Granitfelsen, niedrige Vegetation und traumhafte Strände.

Aufgrund der Nähe zu Korsika ist Gallura auch etwas französisch geprägt. Der regionale gallurische Dialekt ist somit auch stark von der korsischen Mundart geprägt – ist Korsika doch nur 11 km von Sardinien entfernt. Die Bezeichnung Gallura stammt angeblich vom Wort Gallo – der Hahn, weil man hier von Korsika noch die Hähne krähen hört.

Die Region Gallura ist vor allem auch bekannt für seine vielen Korkeichen. Aus Kork (sardisch: Sughero) werden hier nicht nur Wein- und Sektkorken hergestellt. Kork ist hier mittlerweile wichtig auch für die Produktion von Souvenirs jeglicher Art wie Handtaschen. Das Zentrum Korkeichenindustrie ist die Ortschaft **Calangianus**, etwas 25 km westlich von Olbia. Hier befindet sich auch die einzige Fachschule für Korkverarbeitung.

Als eines der Wahrzeichen der Gallura gilt das Bärenkapp **Capo d'Orso**. Über der kleinen Halbinsel nahe des Hafenstädtchens **Palau** erhebt sich ein großer Granitfelsen in Form eines Bären, der einst von den Kräften der Natur geformt



Capo d'Orso: Ein riesiger Bär aus Granit prägt das Bärenkap, mit Blick auf das Städtchen Palau.

Cala Spalmatore: Im Norden der Isola Maddalena befindet sich dieser Traumstrand, der auch bestens für Kinder geeignet ist.

wurde. Von hier aus hat man eines der schönsten Panoramen über den Norden Sardiniens – den **Nationalpark La Maddalena** natürlich mit eingeschlossen. Das Bärenkap ist so imposant, dass es bereits in der „Geographia" von Ptolemäus Erwähnung fand. Und auch Homer ließ seinen Helden Odysseus während dessen abenteuerlichen Reise durchs Mittelmeer am Bärenkap vorbeisegeln.

TEMPIO PAUSANIA

Das historische und geographische Zentrum der Gallura ist **Tempio Pausania**, ca. 45 km westlich von Olbia. Der 14.000 Einwohner-Ort liegt im Landesinneren ist u.a. bekannt für seine Mineralquellen, deren Wasser auf ganz Sardinien angeboten werden. Der Bahnhof liegt an der Bahnstrecke Sassari – Palau, wo die Züge des Trenino Verde fahren.

Das Highlight in dieser Stadt ist die jährliche Karnevalveranstaltung *Carrasciali tiempiesu*. Dieses Fest, wo Paraden im historischen Zentrum abgehalten werden, zieht Zehntausende von Teilnehmern und Zuschauern an. Auf den Wägen, die durch die Gassen fahren, wird politische und soziale Satire präsentiert. Das sechstägige Fest beginnt immer am Altweiberdonnerstag und endet am Faschingsdienstag. Das Fest geht wahrscheinlich auf die Königliche Hoheit Giorgio zurück, der als Pappfigur im Mittelpunkt der Veranstaltung steht. Sechs Tage lang wird die Königliche Hoheit verehrt und umjubelt. Aber am letzten Tag wird ihm der Prozess gemacht und er wird für alles Leid schuldig gesprochen und anschließend öffentlich verbrannt. Damit wird der Winter für beendet erklärt und der Frühling angekündigt.

CAPO TESTA

Weiter auf unserer Gallura-Reise geht es auf die Halbinsel **Capo Testa**. Diese ist durch einen mehrere Hundert Meter langen Sanddamm mit der Hauptinsel Sardinien verbunden. Badehungrige finden hier am Damm zwei herrliche Strände: *Rena di Levante* (nördlich) und *Rena di Ponente* (südlich). Die Unterwasserwelt ist hier ein Paradies für jeden Taucher.

Auf Capo Testa gibt es neben dem herrlichen Leuchtturm vor allem bizarre Felsformationen aus Granit zu bestaunen, die von Wind und Wetter unheimlich zerklüftet wurden. Viele diese Felsen haben wegen ihrer Ähnlichkeit zu Tieren entsprechende Tiernamen bekommen. Beliebt bei Tauchern ist **Cala Grande**, auch bekannt als Valle della Luna (Tal des Mondes). Hier bilden riesige Granitfelsen, die im Laufe von Jahrtausenden vom Wind geformt wurden, eine einzigartige und eindrucksvolle Landschaft, die nachts im Mondschein leuchtet.

Ein weiteres Highlight auf Copa Testa ist der Strand *Cala Spinosa*. Die Küste ist hier von zerklüftetem Granit eingebettet. Die Farbe des Meeres bietet Schattierungen von türkis bis smaragdrün. Den Strand kann man aber nicht direkt mit dem Auto erreichen. Vom Parkplatz aus

Chia *ist bekannt für seinen karibischen Traumstrand hinter wachholder-bewachsenen Dünen.*

Der schöne Süden

Den wahren Glanz vom Süden Sardiniens stellen die Küsten dar: Lange und viele Traumstrände und ein Meer, das an ferne Tropenparadiese erinnert.

Die Provinz Sud Sardegna, die erst 2016 aus der Reform einer Verwaltungsreform hervorgegangen ist, umfasst die Region im ganzen Süden der Insel, mit Ausnahme der Region um das Zentrum Cagliari, die ihre eigene Provinz bildet. Im Norden und Osten bilden Gebirgszüge die natürliche Grenze dieser Provinz.
Natürlich bietet die Provinz herrliche Badestränden an der West-, Süd- und Ostküste, aber im Landesinneren gibt es auf Grund ihrer Gebirgsausläufer auch attraktive Wanderrouten.

Sehen wir uns zuerst das Landesinnere der Provinz an:

BERGBAU

Die Region Carbonia-Iglesias prägt den Südwesten Sardiniens vor allem mit einer langen Geschichte des Bergbaus. Die Stadt **Carbonia** beispielsweise wurde 1936 gegründet und befindet sich mitten in der Bergbauregion Sulcis. Ihre faschistischen Bauten und praktischen Bauten versprechen keinen Luxusurlaub, aber doch einen sehr spannenden

Traumhafter Sandstrand & bezauberndes Dorf: eine typische Kombination in Apulien. Im Bild: ***Peschici***

Ein weiß-blaues Wunder

Lecce

Apulien erstreckt sich vom Sporn bis zum Absatz des italienischen Stiefels, wobei der Sporn aus dem Gargano-Vorgebirge besteht und den Absatz die flache Salento-Halbinsel bildet.

Flach ist überhaupt eines der Kennzeichen der Region: Außer auf dem Gargano geht es nur noch an der Grenze zu Kampanien auf knapp über 1.000 Me-

ter Höhe, was Apulien zur flachsten Region Italiens macht. Das bedeutet unter anderem, dass man sich über sehr lange und sehr breite Strände freuen darf.
Wo man andernorts in Italien von ockerfarbenen oder fröhlich-bunten Häusern empfangen wird, sind hier die Altstädte meist in blendendem Weiß gehalten. Zusammen mit dem Kobaltblau des Adriatischen und Ionischen Meers ergibt dies einen Kontrast, der mitunter an Griechenland erinnert. Da muss es nicht verwundern, dass sich Apulien geografisch – und teilweise auch kulturell – gen Osten lehnt und im äußersten Südosten der Region die Küsten Albaniens und Griechenlands zum Greifen nah sind.
Haupt- und größte Stadt ist Bari mit 322.000 Einwohnern, eine prächtige und an Sehenswürdigkeiten reiche Hafenstadt. Doch auch kleinere Städte wie Lecce, Brindisi, Ostuni, Monopoli, Molfetta und viele weitere laden zum Entdecken ein.

BARI

In und um Apuliens Metropole

Die Hauptstadt von Apulien zählt zwar nur 322.000 Einwohner, ist aber so lebendig, wie eine süditalienische Stadt nur sein kann. Und in der Nähe wollen Tropfsteinhöhlen, Mumien und kuriose Strände entdeckt werden.

*Das Wichtigste von **Bari** auf einen Blick: Altstadt, Hafen, Lungomare.*

*Baris **Platz der Verliebten**!*

Anfang Mai feiert Bari seinen wichtigsten Besitz: die Gebeine des Heiligen Nikolaus. Denn der Mann, der in Deutschland brave Kinder belohnt und als Santa Claus in den USA Weihnachtsgeschenke bringt, hat seine letzte Ruhestätte in der apulischen Hauptstadt. Ursprünglich war sein Grab in Myra in der heutigen Türkei, wo er zu Lebzeiten Bischof war. Doch Bari mangelte es im 11. Jahrhundert noch an einer Reliquie, um die eigene Bedeutung als Seestadt zu untermauern. Daher wurden Bareser Seeleute nach Myra gesandt, um die Gebeine des Heiligen Nikolaus zu rauben. Die Aktion gelang, und für den neu erworbenen Schatz wurde die Kirche errichtet, die bis heute zu Baris wichtigsten Sehenswürdigkeiten zählt: die Basilica di San Nicola – ganz in Weiß und im schlichten Stil der Romanik gehalten. In der Krypta ziehen bis heute die Überreste des Heiligen Nikolaus sowohl katholische als auch orthodoxe Pilger an.

BARIS UNFREIWILLIGER HEILIGER

Und eben Anfang Mai, genauer gesagt vom 7.5. bis 9.5., wird mit großem Aufwand an die erfolgreiche Rückkehr der Seeleute erinnert. In einer festlichen Prozession und in historischen Kostümen wird eine Sankt-Nikolaus-Statue von der Kirche zum Hafen getragen und macht von dort in einem Boot eine Runde durch die Bucht. Das Highlight schlechthin im alljährlichen baresischen Eventkalender!

Die Kirche San Nicola liegt – genau wie

*Der **Heilige Nikolaus** zieht bis heute zahllose Pilger nach Bari.*

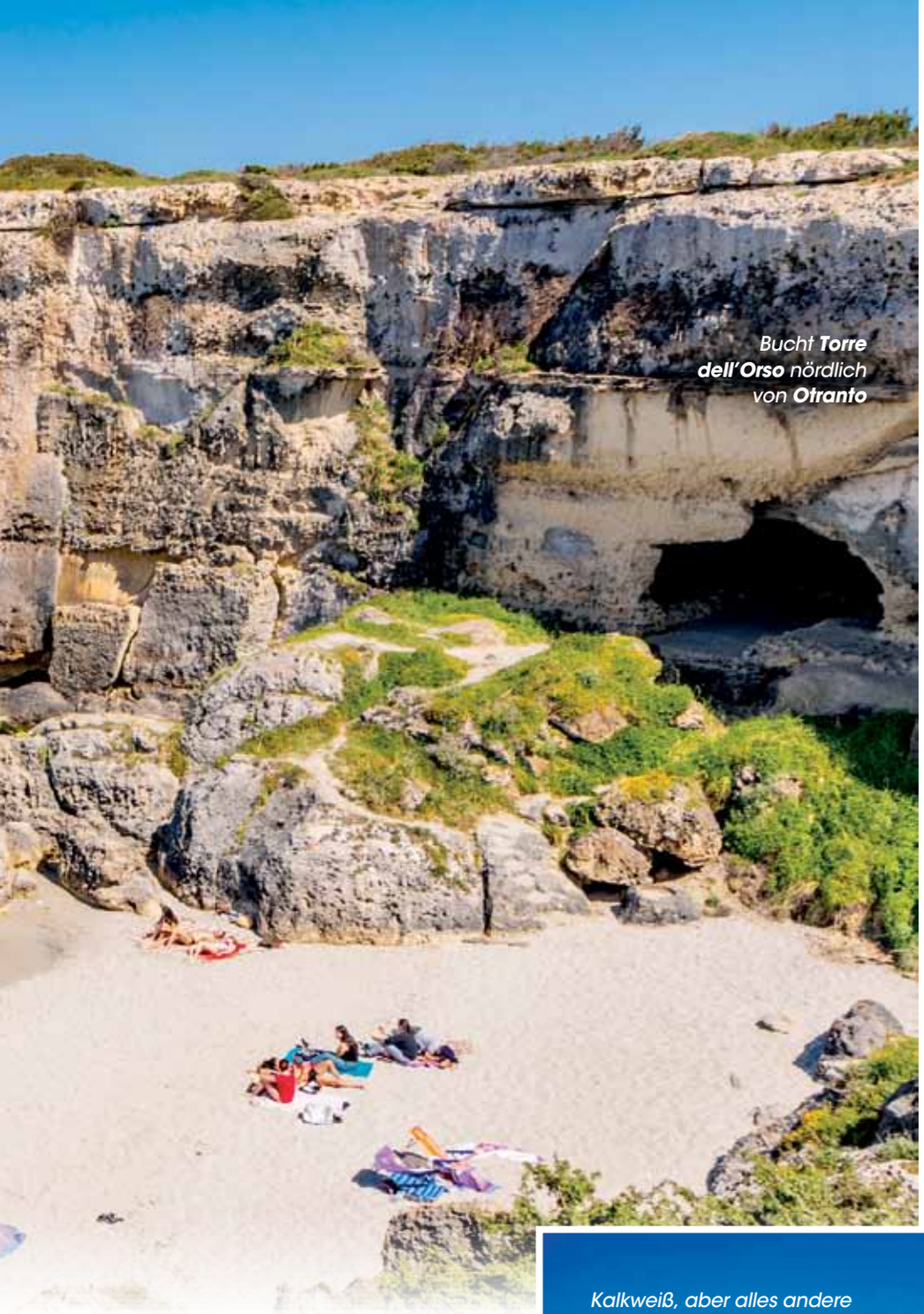
Badespaß & Barockkunst

Rund 100 Kilometer weit ragt die Salento-Halbinsel ins Mittelmeer. Der „Stiefelabsatz“ Italiens kann mit Stränden sowohl am Adriatischen als auch am Ionischen Meer aufwarten. Doch die sind nicht der einzige gute Grund, den Salento zu erkunden.

Denn der Salento lockt mit prächtigen Städten. Zum Beispiel Ostuni, ein paar Kilometer von der Adria-Küste entfernt auf drei Hügeln gelegen inmitten von Olivenhainen. Die 31.000-Einwohner-Stadt trägt den Beinamen „città bianca“, denn die Häuser der Altstadt sind blendend weiß, was wesentlich den Flair von Ostuni ausmacht.

OSTUNI: DIE WEISSE STADT

Man könnte stundenlang durch das Labyrinth an Gassen, Durchgängen und Treppen streifen und einfach die Atmosphäre genießen. Und mit immerhin 230 Metern Höhe über dem Meer – was für



*Bucht **Torre dell'Orso** nördlich von **Otranto***

über die Via Appia perfekt an Rom angebundene Hafenstadt – von „Brunda", was „Hirschkopf" bedeutet und auf die natürliche Form des Hafens verweist, der sich wie ein Geweih weit ins Landesinnere hinein verzweigt. Es ist diese Symbiose von Land und Wasser, die Brindisi bis heute ihren Charme verleiht. Wer Hafenstädte mag, kommt bei einem Spaziergang am Lungomare mit Sicherheit auf seine Kosten. Dabei entdeckt man auch ein Wahrzeichen der Stadt, die Colonne Romane, Säulen, welche zu Römerzeiten den Seefahrern zur Orientierung dienten. Die in der Antike etablierten Seewege nach Griechenland und in den Nahen Osten bestehen bis heute in der Form von Fährverbindungen. Eine zweite Blüte nach der Antike und der zeitweisen Eroberung durch Sarazenen erlebte Brindisi im Mittelalter, als Stauferkaiser Friedrich II. den Hafen für Kreuzzüge nutzte und dabei die Stadt neu befestigte. Zeugnis dieser Zeit ist das mächtige Castello Svevo, das „Schwabenkastell" (die Staufer stammten schließlich von der Schwäbischen Alb), welches bei Weitem nicht das einzige seiner Art in Apulien ist. Im 16. Jahrhundert kam als weitere Befestigungsanlage das Castello Aragonese hinzu, als die Krone von Aragonien Süditalien beherrschte.
Neben Festungsarchitektur bietet Brin-

*Kalkweiß, aber alles andere als blass: **Ostuni***

den flachen Salento durchaus ansehnlich ist – bietet sich ein weiter Blick ins Umland dar. Hauptsehenswürdigkeit von Ostuni ist die elegante Kathedrale Santa Maria Assunta, die romanische und gotische Elemente vereint und an deren Fassade vor allem die riesige Rosette auffällt. Herz der Stadt ist die Piazza della Libertà mit ihrer markanten barocken Säule – der Oronzo-Säule, gewidmet dem Patron der Stadt.

BRINDISI: BEDEUTENDER HAFEN

Weiter in die Provinzhauptstadt Brindisi. „Brundisium" nannten die alten Römer diese schon damals wichtige und

Die grüne Insel

Mit der Insel Ischia präsentiert der Golf von Neapel ein sehr beliebtes Urlaubsziel. Viele Stammgäste reisen jedes Jahr auf die Insel, um die langen Sandstrände, exotischen Thermalgärten und vielen Freizeitangebote zu genießen.

Ischia, die Insel auf der auch die Alt-Bundeskanzlerin gerne ihren Urlaub verbringt, ist wie viele andere italienische Inseln vulkanischen Ursprungs. Das Klima ist, wie sollte es auch anders sein, mediterran, mit warmen Sommern und milden Winter. Ischia hat einen besonders fruchtbaren Boden, auf dem exotische Pflanzen gedeihen. Aber auch ein vorzüglicher Wein gedeiht auf der prachtvollen Insel. Eidechsen und Geckos sind fast überall anzutreffen. Zahlreiche Schmetterlings- und andere Insektenarten sind hier heimisch und lassen sich beobachten.

Ischia bietet zahlreiche Thermalgärten, die über die ganze Insel verstreut sind. Die Gärten bieten einen unbeschreiblichen Erholungswert durch die schöne abwechslungsreiche Vegetation, dem heiltuendem Thermalwasser, den herrlichen Stränden und den faszinierenden Panoramablicken auf die traumhaften Küstenlandschaften. Die Gärten bieten Liegemöglichkeiten sei es am Strand als auch im Poolbereich, Restaurants und Bars und Einkaufsmöglichkeiten. Sie können die Thermalbecken mit unterschiedlichen Temperaturen nutzen – mit Massagedüsen, Wasserfällen, Jetstream und Kneipp-Becken. Nutzen Sie die Kur- und Wellness-Abteilungen mit unterschiedlichen Angeboten von Fango, Massagen, Inhalationen, Gymnastikkurse und Schönheitsbehandlungen.

*Die herrliche **Insel Ischia** bietet seit alters her tolle Möglichkeiten zur Entspannung und Gesundheitsvorsorge.*

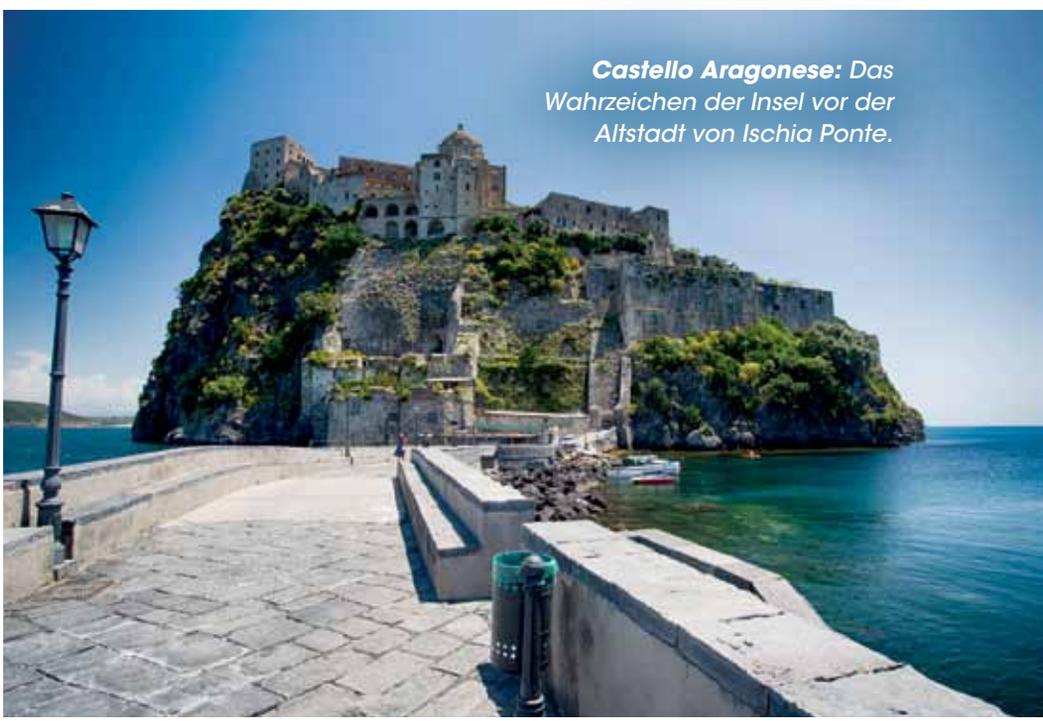
THERMALBÄDER

Sehen wir uns kurz die bekanntesten Quellen auf Ischia an:

Die **Nitrodi-Quelle** in Barano d'Ischia zeichnet sich durch niedrige Temperaturen mit Kalzium, Kohlenstoff, Chlor, Kalium, Natrium und Schwefel aus. Diese Quelle eignet sich besonders für Gastritis oder Gastroduodenitis, hat heilende Eigenschaften bei Geschwüren, Krampfadern, Wunden oder Fisteln. Es ist auch als Trinkwasser ein Heilmittel.

Die **Olmitello-Quelle** in Sant'Angelo d'Ischia fließt in einem Steinbruch, der bis zum Strand von Maronti abfällt. Seit der Antike ist dieses Wasser für die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm- und Osteo-Gelenk-Apparates bekannt.

Das Thermalwasser in der **Bucht von**



***Castello Aragonese:** Das Wahrzeichen der Insel vor der Altstadt von Ischia Ponte.*

Achtung! Geheimtipp!

*Die Küste von **Palinuro** mit fantastischen Stränden bietet herrliche Ferien.*

Im Süden Italiens am Tyrrhenisches Meer liegt eine noch bisher kaum beachtete Region: Cilento. Hier gibt es faszinierende Landschaften mit kilometerlangen Sandstränden, sanften Hügel und pittoresken Dörfern.

Der Cilento ist eine der am wenigsten bekannten und am meisten unterschätzten Region Italiens. Sie liegt im südlichen Teil Kampaniens, zwischen dem Meer und den Bergen in der Provinz Salerno. Das Gebiet, das 1991 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, birgt geheime Strände, Klippen, Fischerdörfer und bedeutende archäologische Funde.

Das Gebiet des Cilento mit seiner zerklüfteten Küste, den sanften Hügeln und Bergen war einst Teil von Lucania. Heute schützt ein Nationalpark einen Großteil des Gebiets und bewahrt seine unglaubliche Schönheit und Artenvielfalt. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um dieses Gebiet zu entdecken, wie zum Beispiel den Weg von San Nilo oder die Via Silente.

Die reiche Ebene wird von zahlreichen mittelgroßen Wasserläufen durchzogen: die wichtigsten sind der Sele, der Calore, der Tanagro und der Bussento. An ihrem Lauf lebt der friedliche Fischotter, eines der Symbole der spektakulären Artenvielfalt des Cilento.

Entlang der hügeligen Hänge sind hier und da märchenhafte Dörfer verstreut. Fast alle sind uralt, kleine, manchmal mikroskopisch kleine Zentren und nur von ein paar hundert Einwohnern bewohnt. Einige präsentieren sich wie Krippen, andere thronen sanftmütig auf Bergkämmen. Die meisten liegen im Schatten alter Herrenhäuser und Klöster.

Das touristische Angebot ist auf das Gebiets abgestimmt: von den Luxushotels der Gemeinden an der Blauen Küste bis hin zu den B&Bs und Agrotourismusbetrieben im Hinterland.

MALERISCHE STRÄNDE, PITTORESKE DÖRFER

Was die Küste des Cilento betrifft, so sollten Liebhaber des Meeres nicht versäumen, die klaren und sauberen Gewässer dieses Gebietes zu besuchen. Die Wasser- und Strandqualität ist so hoch, dass die Küste durchgehend mit der Blauen Flagge und dem Legambiente-Siegel ausgezeichnet wurde.

Die Küste des Cilento beginnt in **Agropoli** und endet in **Sapri** und bietet ein sehr vielfältiges Angebot an Bademöglichkeiten. Die Küste des Cilento zeichnet

Die Basilika, auch Hera-Tempel genannt, ist der älteste Tempel in Paestum.

sich durch viele Küstenabschnitte aus, die zum Teil nur auf dem Seeweg zu erreichen sind. Diese Abschnitte werden von leicht zugänglichen wunderbaren Sandstränden unterbrochen.

Der Strand von *Cala Bianca* ist einer der schönsten Italiens. Er ist mit weißen Kieselsteinen, Sand und kristallklarem Wasser bestückt. Er befindet an der südlichen Landzunge von Cilento, die bei Infreschi ins Tyrrhenischen Meer ragt. Cala Bianca wurde bereits 2013 dank seiner Schönheit zum schönsten Strand Italiens gewählt.

Die Badeorte reihen sich wie auf einer Perlenkette an der Tyrrhenischen Küste entlang. Die meisten waren oder sind heute noch kleine heimelige Fischerdörfer mit einen ganz besonderen Charme – von der charakteristischen Ortschaft Agropoli über Santa Maria di Castellabate, Ascea, Pioppi, Acciaroli und nicht zu vergessen die herrliche Punta Licosa, einer der ersten Meeresparks Italiens.

AGROPOLI

Mit knapp 22.000 Einwohnern ist der Ort auf dem Felsen die größte Stadt an der nördlichen Cilento-Küste. Die Stadt liegt auf einem steilen Felsenvorsprung und überzeugt mit einer typischen malerischen Altstadt. Von hier bekommt man einen atemberaubenden Blick über die Cilentoküste und die Bergketten des Golfes von Neapel. Selbst die Insel Capri ist hier gut zu erkennen.

Es gibt es enge Gassen, mit Blumen verziert, steile Treppen, kleine Plätze und sehenswerte Kirchen. Kurzum, es ist alles da, was man von einer historischen Kleinstadt mit besonderem Flair erwartet.

Trotz all dem Historischen ist Agropoli in der heutigen Zeit zu einer modernen Kleinstadt mutiert – aber eben mit einem Hauch Geschichte. Um die Stadt herum gedeiht eine vielfältige Vegetation, die ebenso zum Charme der Gegend beiträgt. Dazu gesellen sich märchenhafte Strände und Buchten. Besonders die Strandpromenade *San Marco* ist sehr beliebt. Sie ist nicht nur das Zentrum das Nachtlebens, sondern lädt auch tagsüber zu einen Spaziergang ein.

PUNTA LICOSA

Hier wartet ein wahres Paradies auf die Badegäste. Ruhe und üppige Natur zeichnen dieses Gebiet aus. Nach dem Pinienwald hat man Zugang zu vielen kleinen Felsstränden, deren Meer davor zum Meeresschutzgebiet von Castellabate gehört. Eine Bootsfahrt zur kleinen Insel Licosa ist ein begeisternder Ausflug.

Die Zufahrt nach Punta Licosa erfolgt über zwei verkehrsberuhigte Straßen, die sich in den Ortsteilen Ogliastro Marina und San Marco di Castellabate befinden.

Um Punta Licosa rangt sich eine mystische Legende. In sehr früher Zeit stand hier der imposante Tempel der Sirenen, um den sich die Siedlung entwickelte. Odysseus wollte dem verführerischen Gesängen der Sirenen entkommen und verband die Ohren seiner Mannschaft. Nur er wollte den Klängen lauschen und ließ sich am Hauptmast anbinden. Was er aber nicht wusste ist, dass über ihm die kleine in ihn verliebte Sirene „Leucosia“

***Agropoli** liegt auf einem Felsvorsprung, der weit ins Meer hinaus ragt.*

***Der Hafen** von Agropoli, der größten Stadt im Norden der Region.*

Palmen, Strand & Berge

Traummeer und unberührte Natur, Eldorado für Biker, Kletter-freunde und Strandliebhaber – So kann man die rund 12.000 Einwohner Stadt Finale Ligure kurz beschreiben

Finale Ligure ist eine der Perlen der westlichen ligurischen Riviera, auch bekannt als Palmenriviera oder ligurische Riviera. Es gibt viele Namen, um diesen Teil des Gebiets westlich von Savona zu beschreiben, der einzigartige ökologische, historisch-kulturelle und klimatische Merkmale aufweist. Der seit dem wirtschaftlichen Aufschwung Ende der 1950er Jahre bekannte Badeort besteht aus vier Hauptorten und zahlreichen Weilern im Landesinneren, die alle mit dem Fahrrad oder zu Fuß erkundet werden können.

VIER DÖRFER ZUM ENTDECKEN

Finalmarina, Finalpia, Finalborgo und Varigotti. Jede einzelne ist einzigartig, alle sollte man sehen und erleben: **La Marina** ist bei den Touristen beliebt mit seinen Stränden, der herrlichen Promenade und dem historischen Zentrum. **In Finalpia**, im Osten, mit Capo San Donato, liegen die weniger frequentierten Strände, der Yachthafen und die herrliche Benediktinerabtei.

Finalborgo, wo man sich zwischen engen Gassen, charmanten Plätzen, Restaurants und kleinen Geschäften in das Mittelalter zurückversetzen kann – überragt von der Festung und der Burg.

Varigotti ist mehr als ein Dorf. Es ist ein magischer Ort, wo die Häuser ihre Türen zum Strand hin öffnen, ein Ort außerhalb von Zeit und Raum. Es ist ein mediterranes Gedicht, vorgetragen vom Wind in den Gassen und den Basilikumtöpfen in den Fenstern.

Fotos: © Gemeinde Finale Ligure, Davide Busetto

*Unweit von Finale Ligure, im malerischen Städtchen **Varigotti,** befindet sich der 2 km lange herrliche Sandstrand **Spiaggia libera di Varigotti.***

Strand von Bagni San Donato: *Kristallklares Wasser und traumhaftes Panorama.*

*Finale Ligure ist eines der schönsten **Bike-Reviere** Italiens.*

DAS MEER UND DIE STRÄNDE

Finale Ligure ist bekannt für feine Sandstrände sowie für wunderbare Buchten mit smaragdgrünem Wasser wie die legendäre **Baia dei Saraceni.** Neben dem Strand gibt es auch viele Sportarten am und im Wasser: Tauchen in den Posidonia-Wiesen, Beobachten der Wale, die diesen Meeresabschnitt bevölkern, den die Römer nicht umsonst Costa Balenae nannten, Segeln, Windsurfen und vieles mehr. Und vor allem die Entspannung eines Urlaubs am Meer, der durch den Reichtum an Erlebnissen, den das Gebiet bietet, und die Vielzahl an Unterkünften und Dienstleistungen am Meer, die sich an alle Bedürfnisse anpassen, noch verstärkt wird. Das Meer wurde 14 Jahre in Folge mit der Blauen Flagge für die Gesundheit und Sauberkeit des Wassers ausgezeichnet, ebenso mit der Grünen Flagge der italienischen Kinderärzte für kinderfreundliche Urlaubsorte und mit der Fliederfarbenen Flagge für die Betreuung und Aufnahme von Touristen mit Behinderungen.

DAS HINTERLAND – EIN OUTDOOR-PARADIES

Dreht man dem Meer den Rücken zu, entdeckt man ein Hinterland von intensivem Berggrün, aus dem die grauen Federn der Felsklippen emporragen. Das ist Finale, ein Paradies im Freien. Ein Gebiet, das sich aufgrund seiner Morphologie, seiner Wege und seines Klimas perfekt für die drei großen grünen Outdoor-Sportarten eignet: Radfahren, Klettern und Trekking. Das ganze Jahr über mit dem Fahrrad auf teilweise sehr anspruchsvollen Wegen mit Blick auf das Meer und mit alpinen Hängen fahren, auf den zahlreichen Klettersteigen aller Schwierigkeitsgrade klettern, wiederum mit Blick auf das Meer, und am Ende einer mehr oder weniger sanften Wanderung die Stiefel ausziehen und ins Meer springen: das sind Privilegien, die Finale jeden Tag bietet.

Der Outdoor-Sektor ist ein grundlegendes Segment für Finale Ligure, das nun durch FOR, „Finale Outdoor Region", aufgewertet und gefördert wird.

Eine zeitlose Schönheit

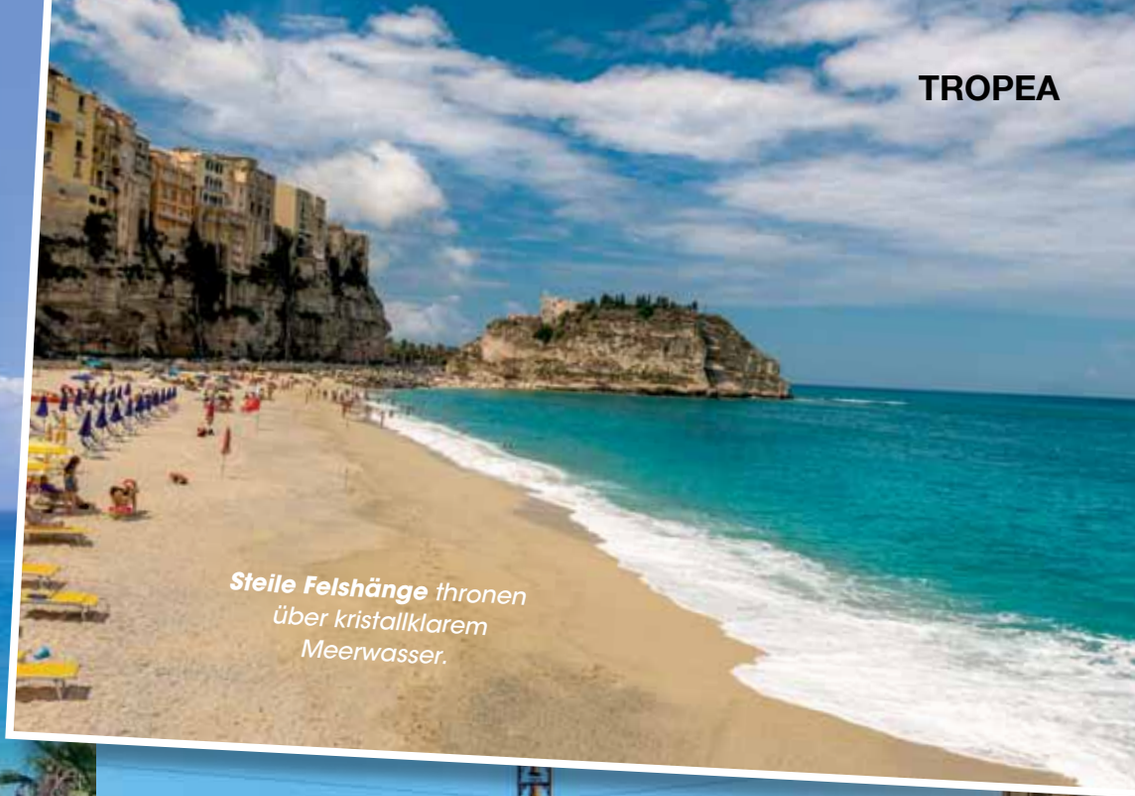
Es ist kein Zufall, dass die antiken Reisenden von Tropea so beeindruckt waren, dass sie es in schönen Zeichnungen darstellten und in faszinierenden Gedanken anpriesen.

Die Geschichte von Tropea ist eine außergewöhnliche Mischung aus den Spuren, die die Menschen, die hier gelebt haben, hinterlassen haben. Ihre Mauern und Paläste vermitteln den Eindruck einer Festung, während ihre Gastfreundschaft von einer mediterranen Identität der Offenheit für andere zeugt. Archäologische Ausgrabungen zeigen Spuren aus der Bronzezeit und allen nachfolgenden Epochen.

Zahlreiche frühchristliche Inschriften sprechen von einer sehr alten und wohlhabenden Gemeinde, darunter eine, die Irene conductrix massae trapeianae gewidmet ist, der erste Beleg für den Namen Tropea. Auch byzantinische und normannische, aragonesische und angevinische Zeichen sind zu erkennen, kurzum: Tropea ist ein Schleier der Geschichte, der auf dem Tuffstein liegt. Die atemberaubende Aussicht erreicht ihren Höhepunkt am Affaccio del Cannone, wo man die Sonne bewundern kann, die im April und August in den Stromboli-Krater und in den Krater am Ende des Corso eintaucht, mit dem Zauber der Gebäude, die sich im Meer spiegeln und dem Felsen dell'Isola, Wahrzeichen der Stadt, auf dem die Wallfahrtskirche Santa Maria steht.

Der alte Teil der Stadt liegt auf einer Terrasse, vor der sich die kleine Insel befindet, auf dem die Kirche **Santa Maria dell'Isola** hervorragt, das Symbol der Stadt. Diese Kirche ist sicherlich das meistfotografierte Motiv in Kalabrien. Die Gründung der Chiesa Santa Maria dell'Isola reicht ins das Jahr 1066 zurück, als die Normannen die Kirche an die Abtei von Montecassino übergaben. 1905 wurden bei einem Erdbeben kleine Teile der Kirche zerstört, die aber wieder restauriert wurden. Heute ist die Kirche und auch der Fels im Besitz der Benektinerabtei. Die Wallfahrtskirche erreicht man über eine Treppe, die direkt in den Felsen geschlagen wurde. Oben angekommen wird man nicht nur von dem

Chiesa Santa Maria dell'Isola: *Die bekannteste Sehenswürdigkeit des Ortes ist die jahrhundertealte Kirche auf einem Sandsteinfelsen am Meer.*



Steile Felshänge *thronen über kristallklarem Meerwasser.*

Corso Vittorio Emanuele: *Flanieren in der Hauptstraße von Tropea*

traumhaften Anblick der Kirche erschlagen, sondern auch von dem eindrucksvollen Panorama der gesamten Küste. Von hier oben hat man ebenso auch einen herrlichen Blick auf die Äolischen Inseln (Stromboli und Vulcano) sowie nach Sizilien auf den Ätna.

Strände: Tropea bietet außergewöhnlich schöne und abwechslungsreiche Strände: von feinem weißen Sand bis zu körnigem Sand, der von Felsen begleitet wird. Zugleich sorgen Meeresströmungen und eine Brise Wind immer für Abkühlung in der heißen Jahreszeit. Die Strände sind teilweise über steile Treppen von der Altstadt aus zu erreichen.

Der Strand von *La Rotonda* gilt als der schönste Strand in Tropea, aber auch einer der meistbesuchten. Die Auswahl an herrlichen Stränden geht vom Mare Piccolo am Fuße des *Scoglio dell'Isola*, der als einer der berühmtesten Strände der Welt gilt, zum *Palombaro* mit der größten Grotte von Tropea, zum *Linguata* mit seinem felsigen Meeresgrund, der reich an Flora und Fauna ist.

Hafen: Im Yachthafen Marina del Vescovado mit seinen hochmodernen Anlagen und 600 Liegeplätzen können Mega-Yachten bis zu 55 Metern bewundert werden. Im Sommer werden vom Hafen aus Minikreuzfahrten zu den Äolischen Inseln und Ausflüge entlang der Küste angeboten.

Paläste: Die tropeanischen Paläste sind reich an Formen: Gesimse, Sockel und Kantone sind charakteristisch für eine exklusive Stadt mit universeller Ausstrahlung. Sie zeigen oft das Familienwappen oder eine verheißungsvolle Maske und manchmal sogar naive Votivbilder, die vom Einfluss der Folklore und der Religion zeugen. Die tropeanische Residenz aus dem 17. und 18. Jahrhundert ist intim und gemütlich, während die aus dem 19. Jahrhundert spektakulärer und prunkvoller ist. Das Bild der Stadt wird von den Portalen geprägt, die einzigartige Möglichkeiten bieten, den Geist eines außergewöhnlichen Ortes einzufangen. Es gibt eine enorme Vielfalt an Materialien und Dekorationen. In den imposantesten von ihnen sind Granitquader zu sehen, die kissenförmig und rautenförmig sind.

Kirchen, die einst von Klöstern begleitet wurden, bilden das wichtigste architektonische Erbe und zeugen von der Bedeutung Tropeas, das als Stadt, die nur von Königen abhängig war, viele Adelsfamilien anzog. Die Gemälde, die sie schmücken, sind sehr schön und bewundernswert, darunter die Werke von Giuseppe Grimaldi aus dem 18. Jahrhundert, ebenso die Geburt Christi, die über der Eingangstür der Jesuitenkirche hängt.

Wappen sind in Tropea zu Hause – nicht umsonst nennt man sie die Edlen, die Ge-

discover AREZZO

Endecken Sie Arezzo

und genießen Sie ein zeitloses Erlebnis

Hier erfahren Sie mehr